

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: Engelland (1697)

- 1 Dein zustand gehet mir mehr als du denckst zu herten/
- 2 Gleichwie mein steiffer bund der liebe zeugniß ist;
- 3 Doch laß auch dieses wort ietzt lindern deine schmerzen:
- 4 Daß dein Arminius den hafen hat erkießt.
- 5 Das glücke/ so vor ihm selbst seine seegel streichet/
- 6 Ja sein gefehrte stets geschworen hat zu seyn/
- 7 Hat dieses theure pfand/ vom himmel überreicht/
- 8 Ins königes palast mit lust geführet ein.
- 9 Ich kenne sein verdienst und seine wunder-thaten/
- 10 Die bey der ewigkeit stets aufgezeichnet steh'n;
- 11 Ich weiß es/ daß er nie an seinen feind gerathen/
- 12 Daß man nicht auch den sieg von ihm erlang't geseh'n.
- 13 Die Donau hat er oft mit Türcken-blut gefärbet/
- 14 Constantinopel ist noch ietzt bey sich bestürzt/
- 15 Daß bey Salankemen er ihre macht verderbet/
- 16 Und ihres Divans rath durch tapferkeit verkürzt.

(Textopus: Engelland. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9800>)